

Veröffentlichungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg

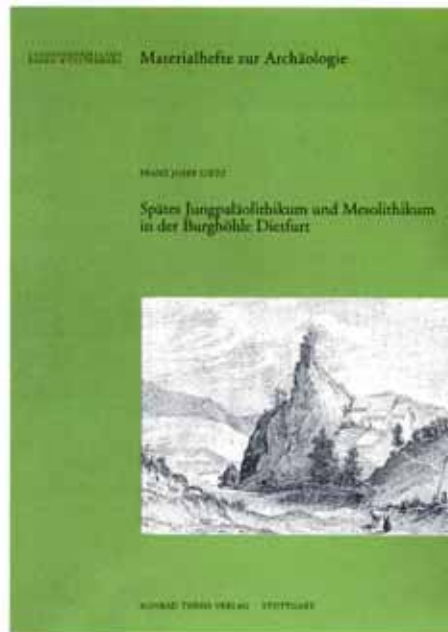


Materialien zur Geschichte, Archäologie und Bauforschung in Esslingen am Neckar

Zusammengestellt von Hartmut Schäfer
Mit Beiträgen zahlreicher Autoren

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 64
258 Seiten Text mit 214 Abbildungen.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2001.
Preis: 17,90 Euro
ISBN 3-8062-1684-3

Begleitbuch zur Ausstellung „Stadt-Findung. Geschichte – Archäologie – Bauforschung in Esslingen“, die vom Landesdenkmalamt und der Stadt Esslingen vom 15. September bis 4. November 2001 im Alten Rathaus veranstaltet wurde. In den zurückliegenden Jahren war Esslingen am Neckar eine der Städte von Baden-Württemberg, die im Bereich der Mittelalterarchäologie besonders intensiv betreut wurden. Bei allen größeren und kleineren Bauvorhaben in der Altstadt von Esslingen stößt man auf archäologische Befunde; Haussanierungen und Renovierungen bringen neue Informationen zum Baubestand ans Licht. Die Esslinger Altstadt bildet deshalb seit langem einen Schwerpunkt der Mittelalterarchäologie, sodass jeder größere Bodeneingriff im Bereich der historischen Altstadt beobachtet und dokumentiert wird. Das Begleitbuch stellt für Esslingen den ersten Versuch dar, archäologische Befunde und Ergebnisse der Bauforschung in den Zusammenhang der allgemeinen historischen Stadtgeschichtsforschung, der Bauforschung und auch der Bildüberlieferung zu stellen und eine differenzierte Vorstellung vom mittelalterlichen Esslingen zu entwerfen. In vier Themenschwerpunkten wird dieser Überblick gegeben: Geschichte, Archäologie, Bauforschung und Stadtentwicklung. Von den historischen Quellen und den archäologischen Befunden unter St. Dionysius ausgehend wird die Entwicklung der Stadt von ihrer vor- und frühstädtischen Zeit bis zur Gegenwart verfolgt.



Franz Josef Gietz Spätes Jungpaläolithikum und Mesolithikum in der Burghöhle Dietfurt an der oberen Donau

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 60
160 Seiten Text mit 73 Abbildungen und 45 Tabellen sowie 42 Tafeln.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2001.
Preis: 40 Euro
ISBN 3-8062-1570-7

Seit Archäologie in Süddeutschland als Wissenschaft betrieben wird, sind Höhlen mit steinzeitlichen Befundsituationen und Funden begehrtes Objekt von Ausgrabungen. Die Zahl bekannter Höhlenstellen mit ungestörten Schichtenfolgen ist daher in Baden-Württemberg nur noch gering. Es ist deshalb ein Ziel der Landesarchäologie, steinzeitliche Höhlenfundstellen so weit wie möglich unberührt zu lassen, zu schützen und für kommende Forschergenerationen zu bewahren. Es gibt jedoch Fälle, in denen auch heute noch Ausgrabungen in Höhlen unumgänglich sind. Vor allem sind immer wieder Raubgrabungen Unbefugter Anlass für solche Unternehmungen. In der Burghöhle bei Dietfurt, Gemeinde Inzigkofen (Kr. Sigmaringen) mussten zwischen 1972 und 1995 ausgedehnte Grabungen durch die Universität Köln durchgeführt werden, da es in dieser Höhle immer wieder zu größeren, unkontrollierten Raubsondagen gekommen ist. Siedlungsspuren finden sich hier vom Jungpaläolithikum bis ins Mittelalter, bekannt geworden ist die „Burghöhle“ vor allem durch die bronzezeitliche „Altarplatte“ aus gebranntem Ton, die mit konzentrischen Kreisen verziert ist. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten schon während der Grabungen die Fundschichten aus dem späten Paläolithikum und dem Mesolithikum. In der Publikation wird die weitgehende Zuordnung der Fundstücke zu den Schichten aus der nicht immer ganz einfachen Stratigraphie der Höhle durchgeführt. Unterschieden werden drei Hauptkomplexe mit spätjungpaläolithischen, frühesolithischen und spätesolithisch/neolithischen Fundhorizonten. Mit dieser differenzierten Abfolge gehört die Höhle zu den wichtigsten Fundstellen in Süddeutschland mit Befunden und Funden des Übergangs von der Eiszeit (Pleistozän) zum Holozän (Nachereiszeit).



Mittelalterliche Öfen und Feuerungsanlagen

Beiträge des 3. Kolloquiums des Arbeitskreises zur archäologischen Erforschung des mittelalterlichen Handwerks
Zusammengestellt von Ralph Röber

Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 62
208 Seiten mit 174 Abbildungen.
Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2002.
Preis: 42 Euro
ISBN 3-8062-1642-8

Seit 1997 trifft sich ein kleiner internationaler Kreis von Archäologen einmal jährlich zu einer Arbeitstagung mit dem Ziel, die unterschiedlichsten Aspekte zum Thema „Handwerk und Handwerker im Mittelalter“ zu untersuchen. Das dritte, im März 1999 im Archäologischen Landesmuseum in Konstanz abgehaltene Kolloquium widmete sich dem Phänomen „Ofen“ in seiner ganzen Bandbreite. Neben ihrer Funktion als Wärmespeicher für geschlossene Räume stellten Öfen für viele Handwerkszweige des Mittelalters unverzichtbare Produktionsanlagen dar, die je nach Funktion unterschiedliche Baumerkmale aufweisen. Bei zahlreichen Ausgrabungen werden die Reste von Ofenanlagen freigelegt; oft scheitert jedoch ihre eindeutige funktionale Zuweisung nicht zuletzt auch aufgrund der schlechten Forschungslage. Ziel des Kolloquiums war es, anhand moderner Grabungsbefunde einen Überblick über die verschiedenen Kategorien handwerklich genutzter Öfen zu geben, um so eine Basis für die weiteren Untersuchungen auf diesem Gebiet zu schaffen. Der vorliegende Band bietet in zwölf Beiträgen eine Übersicht über Anlagen zum Schmelzen von Buntmetall, Verhüttung von Eisen, Herstellung von Teer und Pech, Brennen von Keramik und Ziegeln sowie der Zubereitung von Nahrungsmitteln. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Berichte der Mittelalterarchäologie des Landes über Ofenanlagen und Feuerungsstellen in Konstanz und Südwestdeutschland, die durch weitere Aufsätze zu diesen Problemen im In- und Ausland ergänzt werden.